

Fakultatives Unterzeichnungsprotokoll über die obligatorische Beilegung von Streitigkeiten

Abgeschlossen in Genf am 29. April 1958

Von der Bundesversammlung genehmigt am 14. Dezember 1965¹

Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 18. Mai 1966

In Kraft getreten für die Schweiz am 17. Juni 1966

(Stand am 28. November 2024)

Die Vertragsstaaten dieses Protokolls und eines oder mehrerer Übereinkommen über das Seerecht, die von der in Genf vom 24. Februar 1958 bis zum 27. April 1958 abgehaltenen Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen angenommen wurden,

Vom Wunsche geleitet, alle zwischen ihnen entstehenden Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung aller Artikel sämtlicher Übereinkommen über das Seerecht vom 29. April 1958² der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofes zur Lösung zu unterbreiten, sofern nicht eine andere Art der Streitbeilegung in einem Übereinkommen vorgesehen oder von den Parteien im gegenseitigen Einvernehmen innerhalb einer angemessenen Frist angenommen worden ist, *haben folgendes vereinbart:*

Art. I

Streitigkeiten über die Auslegung oder die Anwendung sämtlicher Übereinkommen über das Seerecht fallen unter die obligatorische Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofes, der zu diesem Zweck auf Antrag jeder an der Streitigkeit beteiligten Partei, die selbst Vertragspartei dieses Protokolls ist, angerufen werden kann.

Art. II

Diese Verpflichtung bezieht sich auf alle Bestimmungen sämtlicher Übereinkommen über das Seerecht mit Ausnahme der Artikel 4, 5, 6, 7 und 8 des Übereinkommens über die Fischerei und die Erhaltung der biologischen Reichtümer der Hohen See³, auf welche die Artikel 9, 10, 11 und 12 dieses Übereinkommens anwendbar bleiben.

Art. III

Die Parteien können innerhalb einer Frist von zwei Monaten, nachdem eine Partei der anderen ihre Auffassung mitgeteilt hat, dass eine Streitigkeit vorliegt, im gegenseitigen Einvernehmen ein Verfahren vor einem Schiedsgericht vereinbaren, statt den

¹ Art. 1 Abs. 1 Bst. e des BB vom 14. Dez. 1965 (AS 1966 973).

² SR 0.747.305.11/.13 und 0.923.05

³ SR 0.923.05

Gerichtshof anzurufen. Nach Ablauf dieser Frist kann jede Vertragspartei dieses Protokolls die Streitigkeit durch einen Antrag beim Gerichtshof anhängig machen.

Art. IV

1. Die Vertragsparteien dieses Protokolls können ebenfalls im gegenseitigen Einvernehmen innerhalb der gleichen Frist von zwei Monaten vereinbaren, ein Vergleichsverfahren durchzuführen, ehe sie den Gerichtshof anrufen.
2. Die Vergleichskommission hat ihre Empfehlungen innerhalb von fünf Monaten nach ihrer Errichtung abzufassen. Weder diese Empfehlungen von den am Streit beteiligten Parteien nicht innerhalb von zwei Monaten nach ihrer Bekanntgabe angenommen, so steht es jeder Partei frei, die Streitigkeit durch einen Antrag beim Gerichtshof anhängig zu machen.

Art. V

Dieses Protokoll steht allen Staaten, die Vertragsparteien eines der von der Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen angenommenen Übereinkommens über das Seerecht sind, zur Unterzeichnung offen und bedarf, gemäss den Verfassungsbestimmungen der Unterzeichnerstaaten, gegebenenfalls der Ratifikation.

Art. VI

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen benachrichtigt alle Staaten, die Vertragsparteien eines der Übereinkommen über das Seerecht werden, von der Unterzeichnung dieses Protokolls und von der Hinterlegung der Ratifikationsurkunden gemäss Artikel V.

Art. VII

Das Original dieses Protokolls, dessen englischer, chinesischer, spanischer, französischer und russischer Wortlaut gleichermassen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt, der jedem der in Artikel V bezeichneten Staaten eine beglaubigte Abschrift übermittelt.

Zu Urkund dessen haben die von ihren Regierungen hiezu gehörig bevollmächtigten Unterzeichneten dieses Übereinkommens mit ihrer Unterschrift versehen.

Geschehen zu Genf, am neunundzwanzigsten April neunzehnhundertachtundfünfzig.

(Es folgen die Unterschriften)

Geltungsbereich am 28. November 2024⁴

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklä- rung (N) Unterzeichnet ohne Ratifikationsvorbe- halt (U)	Inkrafttreten
Australien	14. Mai 1963 U	13. Juni 1963
Belgien	6. Januar 1972 U	5. Februar 1972
Bosnien und Herzegowina	12. Januar 1994 N	6. März 1992
China	29. April 1958 U	11. November 1970
Costa Rica	29. April 1958 U	17. März 1972
Dänemark	26. September 1968	26. September 1968
Deutschland*	26. Juli 1973	25. August 1973
Dominikanische Republik	29. April 1958 U	10. September 1964
Finnland	16. Februar 1965	18. März 1965
Frankreich	30. Oktober 1958 U	14. Juli 1965
Haiti	29. März 1960	30. September 1962
Madagaskar	10. August 1962 U	30. September 1962
Malawi	17. Dezember 1965 U	17. Dezember 1965
Malaysia	1. Mai 1961 U	30. September 1962
Malta	19. Mai 1966	21. September 1964
Mauritius	5. Oktober 1970 N	12. März 1968
Montenegro	23. Oktober 2006 N	3. Juni 2006
Nepal	29. April 1958 U	27. Januar 1963
Neuseeland	29. Oktober 1958 U	17. Februar 1965
Niederlande	18. Februar 1966	20. März 1966
Curaçao	18. Februar 1966	20. März 1966
Karibische Gebiete (Bonaire, Sint Eustatius und Saba)	18. Februar 1966	20. März 1966
Sint Maarten	18. Februar 1966	20. März 1966
Portugal	8. Januar 1963	7. Februar 1963
Salomoninseln	3. September 1981 N	7. Juli 1978
Schweden	28. Juni 1966	1. Juli 1966
Schweiz	18. Mai 1966	17. Juni 1966
Serbien	12. April 2001 N	27. April 1992
Sierra Leone	14. Februar 1963 U	14. Februar 1963
Uganda	15. September 1964 U	14. Oktober 1964
Ungarn	8. Dezember 1989 U	8. Dezember 1989

⁴ AS 1972 2809; 1983 158; 1991 2272; 2006 3341; 2010 1711; 2024 739. Eine aktualisierte Fassung des Geltungsbereichs ist auf der Publikationsplattform des Bundesrechts «Fedlex» unter folgender Adresse veröffentlicht: www.fedlex.admin.ch/de/treaty.

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklärung (N) Unterzeichnet ohne Ratifikationsvorbehalt (U)	Inkrafttreten
Vereinigtes Königreich* ^a	9. September 1958 U	30. September 1962
* Vorbehalte und Erklärungen. Die Vorbehalte und Erklärungen werden in der AS nicht veröffentlicht. Die französischen und englischen Texte können auf der Internetseite der Vereinten Nationen: https://treaties.un.org eingesehen oder bei der Direktion für Völkerrecht, Sektion Staatsverträge, 3003 Bern bezogen werden. ^a Bis zum 30. Juni 1997 war das Prot. auf Grund einer Ausdehnungserklärung des Vereinigten Königreichs in Hongkong anwendbar. Seit dem 1. Juli 1997 bildet Hongkong eine besondere Verwaltungsregion (SAR) der Volksrepublik China. Das Prot. ist seither nicht in der SAR Hongkong anwendbar. Die Volksrepublik China ist nicht Vertragsstaat dieses Prot.		